

Lektion 13: Endlich in Sicherheit!

Wir beten Gott jeden Tag an.

Merktext

„In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte Ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?“ (Johannes 14,2)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

4. Mose 34; 5. Mose 4,41-43; Josua 20; Patriarchen und Propheten, S. 495-497

Worum geht's?

Die Gemeinde ist ein Zufluchtsort, an dem wir gemeinsam Gott anbeten.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass die Gemeinde ein Zufluchtsort ist, an dem Menschen gemeinsam Gott anbeten.
- sich im Haus Gottes sicher und geschätzt **fühlen**.
- **ganz praktisch** reagieren, indem sie sich überlegen, wie sie sich im Gottesdienst in ihrer Gemeindefamilie einbringen können, und das immer wieder üben.

Die Lektion auf einen Blick:

Wenn ein Israelit unabsichtlich einen Menschen tötete, konnte er in eine so genannte Freistadt flüchten. Dort war er sicher, bis ein ordentliches Gericht feststellte, ob es sich bei dem Vorfall tatsächlich um ein Versehen handelte. Wurde die Unschuld des Flüchtlings festgestellt, musste er dennoch bis zum Tod des Hohenpriesters weiter in der Freistadt leben. Verließ er die Stadt, konnte er der Blutrache zum Opfer fallen. Blieb er in der Stadt, war er sicher.

In dieser Geschichte geht es um Anbetung.

Die Freistädte oder Zufluchtsorte symbolisieren die Rettung vor dem ewigen Tod, die wir in Christus haben. Seine Gemeinde ist sein Leib, deshalb bietet sie diesen Zufluchtsort in seinem Namen. Wenn man Rettung vom ewigen Tod erfahren hat, folgt daraus ganz natürlich, dass man den, der rettet, Christus, lobt und anbetet. Deshalb wird an dem Ort, den Christus als Zufluchtsort bestimmt hat – die Gemeinde – Lob und Anbetung erklingen.

Bereicherung für den Lehrer:

„Die Freistädte waren so verteilt, dass sie aus jeder Gegend des Landes in einem halben Tag zu erreichen waren. Die dahin führenden Straßen sollten immer in gutem Zustand sein. Überall standen Wegweise, die in deutlicher, auffallender Schrift das Wort 'Zuflucht' trugen, damit der Flüchtige keinen Augenblick aufgehalten wurde. Jeder – ob Hebräer, Fremdling oder Gast – konnte sich diese Einrichtung zunutze machen.“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 495.)

„Die für das Volk Gottes im Altertum bestimmten Freistädte waren ein Sinnbild für die Zuflucht, die Christus bietet. ... Keine Macht der Welt kann die Menschen aus seiner Hand reißen, die Ihn um Vergebung bitten.“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 496.)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Fangen B. Freistadt	Leintuch, Decke oder Teppich Kassettenrekorder oder CD-Player, fröhliche klassische Musik, eine Bibel
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Gabenbehälter von letzter Woche Papier, Bleistifte
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	eine Bibel eine Bibel Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Eine sichere Gemeinde bauen	ein großer Bogen Papier (Zeitungsdruckpapier; Rotationspapier), ein Bleistift, grauer, beiger, brauner, roter, und oranger Tonkarton oder einfaches braunes Packpapier, Filzstifte, Klebstoff, Scheren
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Den Zufluchtsort bekannt machen	Helium- oder Luftballons, Bindfaden, Karten mit der Adresse und Telefonnummer der Gemeinde

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Fangen

Du brauchst: ein Leintuch, eine Decke oder einen Teppich

Wähl ein Kind aus, das Fänger ist, und erklär den Kindern, welches der Rückzugsort ist, an dem sie nicht abgeschlagen werden dürfen. Das kann eine Matte oder ein Teppich sein oder auch ein Platz wie ein Tisch, über den eine Decke gelegt wird. Der Fänger versucht,

ein anderes Kind abzuschlagen, das dann selbst Fänger wird. Die anderen Kinder versuchen, nicht abgeschlagen zu werden, indem sie dem Fänger ausweichen oder zum Rückzugsort laufen, an dem sie nicht abgeschlagen werden dürfen. Spielt das Spiel ungefähr fünf Minuten. Achte darauf, dass möglichst alle Kinder beteiligt sind.

Auswertung: Frage:

Welch ein Gefühl war es, Fänger zu sein? (okay, nicht schön, gut) **Was für ein Gefühl war es, zu versuchen, sich nicht erwischen zu lassen** (spaßig, dumm etc.) **Fandet ihr es gut, dass es einen sicheren Platz gab, zu dem ihr „flüchten“ konntet?** (ja; kann sein) **Habt ihr in eurem Leben irgendwelche Zufluchtsorte?** (ja, nein, weiß nicht) Lies Sprüche 18,10 vor. **Wo ist unser Zufluchtsort?** (bei Gott, bei Jesus, außerdem: zu Hause, Schule, wenn Gott dort ist, Gemeinde) **Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Die Gemeinde ist ein Zufluchtsort, an dem wir gemeinsam Gott anbeten.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Freistadt

Du brauchst: Kassettenrekorder oder CD-Player, flotte christliche Musik, eine Bibel

Lass die Kinder zu klassischer Musik im Raum umhergehen. Sie dürfen sich nicht anstoßen oder auch nur aus Versehen berühren. Jedes Kind, das ein anderes berührt, muss für 30 Sekunden zu einem vorher festgelegten „Stützpunkt“, bevor es wieder mitspielen kann. Markiere den Bereich, in dem die Kinder sich bewegen dürfen, und grenze ihn immer mehr ein.

Auswertung: Frage: **War es schwer, sich nicht zu berühren? Welch ein Gefühl war es zu wissen, dass ihr nach einer bestimmten Zeit wieder mitspielen konntet?** **Eine Freistadt in der Bibel war ein Ort, an dem Menschen eine zweite Chance bekamen. Wer hat in dem Spiel, das wir gerade gespielt haben, eine zweite Chance bekommen?** (die Kinder, die zum Stützpunkt gekommen sind) Lies Sprüche 18,10 vor. **Was haben die Gemeinde und eine Freistadt gemeinsam?** (sie sind für jeden da; man kann sich sicher fühlen; ein Zufluchtsort, um Menschen vor der Sünde zu retten) **Habt ihr schon einmal daran gedacht, Jesus für die Gemeinde zu danken, die Er euch gegeben hat?** (warte Antworten ab) **Wenn ihr zum Gottesdienst kommt, dann denkt daran:**

Die Gemeinde ist ein Zufluchtsort, an dem wir gemeinsam Gott anbeten.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte von den Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du nicht sicher bist, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib den Kindern die Gelegenheit, sich über Erfahrungen im Zusammenhang mit der Lektion der vergangenen Woche auszutauschen wiederhole den Merkvers der

vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder Leistungen. Heiße alle Gäste besonders herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Anbetung passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 86 „Danket dem Herrn“

Nr. 94 „Lasst uns danken statt zu klagen“

Nr. 97 „Die Herrlichkeit des Herrn“

Nr. 100 „Lob und Dank“

Nr. 106 „Unser Mund, der ist voll Jubel“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Missionsbericht für Kinder. Sag ihnen, dass sie besonders darauf achten sollen, wo in der Geschichte ein sicherer Ort, ein Zufluchtsort, vorkommt.

Gaben

Du brauchst: Gabenbehälter der vergangenen Woche

Sage: **Unsere Gaben dienen dazu, dass die Menschen etwas von Gott erfahren und sie den Weg in seinen Zufluchtsort auf dieser Erde, die Gemeinde, finden. Dort lernen sie etwas über den sichersten Ort überhaupt: unsere Heimat im Himmel.**

Gebet

Du brauchst: Papier und Bleistift

Bilde Gebetsgruppen von vier bis fünf Kindern. Gib jeder Gruppe ein Blatt Papier und einen Bleistift und lass sie Namen von Menschen aufschreiben, für die sie besonders beten wollen. Dann sollen die Kinder einer Gruppe einen Kreis bilden, sich an den Händen fassen, ihr Blatt in die Mitte des Kreises legen und für die Menschen, deren Namen sie aufgeschrieben haben, beten. Sage: **Dass wir einen Kreis um diese Namen bilden, erinnert uns daran, dass unsere Gebete wie eine Zuflucht für diese Menschen sind. Denkt daran: Beten ist auch Anbetung.**

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: eine Bibel

Beziehe die Kinder in die Geschichte ein. Wenn du das Folgende sagst, sollen sie entsprechend reagieren:

Du sagst:

Unfall, Unglück

Freistadt

rennen, laufen etc.

Die Kinder sagen darauf:

„O, nein!“

„Dort bist du in Sicherheit!“

„Beeil dich, Jared!“

Lies oder erzähl die Geschichte:

Jared war in Schwierigkeiten. Es war ein **Unfall** *„O, nein!“* gewesen, er hatte es nicht gewollt, aber trotzdem war er in Schwierigkeiten.

Jared hatte nämlich seinem Freund und Nachbarn beim Hausbau geholfen. Sie waren in den Wald gegangen, um Bäume für Bauholz zu fällen.

Sie schwingen ihre Äxte gegen die Baumstämme und arbeiteten wirklich schwer. Plötzlich geschah das **Unglück** *„O, nein!“*! Der Keil löste sich von Jareds Axt und traf den Nachbarn am Kopf. Der Nachbar stieß einen Schrei aus, fasste sich an den Kopf und fiel zu Boden. Jared ließ seine Axt fallen und lief zu seinem Nachbarn, um ihm zu helfen, aber da atmete er schon nicht mehr. Jared wusste, dass sein Nachbar tot war.

Was sollte Jared nun tun? Es war ein **Unfall** *„O, nein!“* gewesen. Er wollte seinen Nachbarn nicht töten. Aber trotzdem würden die Verwandten seines Nachbarn bei nächster Gelegenheit sein Leben nehmen. Ein Leben für ein Leben. Das war damals Gesetz.

Tausend Gedanken schossen Jared durch den Kopf. Es würde nur wenige Stunden dauern, bis man sie vermisste. Dann würde jemand nach ihnen suchen. Und dann würden sie hinter ihm her sein!

Aber dann erinnerte Jared sich an die **Freistadt** *„Dort bist du in Sicherheit!“*! Natürlich! Bevor Mose starb, hatte er auf die Anweisung Gottes hin mehrere solcher **Freistädte** *„Dort bist du in Sicherheit!“* geplant. Insgesamt waren es sechs in ganz Israel; sie waren so verteilt, dass man von überall im Land in einem halben Tag zu einer **Freistadt** *„Dort bist du in Sicherheit!“* gelangen konnte. Eine **Freistadt** *„Dort bist du in Sicherheit!“* war ein Ort, zu der ein Mensch **laufen** *„Beeil dich, Jared!“* konnte, wenn ein solcher **Unfall** *„O, nein!“* passiert war wie bei Jared. Dort befand er sich in Sicherheit, bis ein Gericht geprüft hatte, ob es sich tatsächlich um einen **Unfall** *„O, nein!“* gehandelt hatte. Jared würde bis zum Tod des Hohenpriesters dort leben müssen; wenn der nicht starb, dann bis zu seinem eigenen Lebensende. Aber immerhin wäre er in Sicherheit. Genau! Jared musste es in die nächste **Freistadt** *„Dort bist du in Sicherheit!“* schaffen, und zwar schnell!

Jared sprang auf und fing an zu **rennen** *„Beeil dich, Jared!“*. Er wusste gleich, wo es lang geht. Die Straßen zu den **Freistädten** *„Dort bist du in Sicherheit!“* wurden immer in gutem Zustand gehalten, und Wegweiser zeigten deutlich die Richtung an. Er hatte sich bis jetzt nie viele Gedanken über diese Wegweiser gemacht, doch jetzt hing sein Leben davon ab.

Jared **rannte** *„Beeil dich, Jared!“* und **rannte** *„Beeil dich, Jared!“*. Er wagte nicht anzuhalten, um sich auszuruhen. Der nächste Verwandte seines Nachbarn war ihm sicher schon auf den Fersen. Wo war nur die **Freistadt** *„Dort bist du in Sicherheit!“*? Sie konnte nicht mehr weit weg sein.

Ja, dort war sie tatsächlich! Jared konnte die Stadtmauern gerade über einer Anhöhe in der Straße sehen. Aber er durfte ja nicht langsamer werden. Seine Brust schmerzte, das Atmen fiel ihm schwer. Aber konnte er hinter sich nicht schon Schritte hören? Er musste weiter **rennen** *„Beeil dich, Jared!“*.

Was war da vorne jetzt zu sehen? Das waren die Stadtältesten der **Freistadt** *„Dort bist du in Sicherheit!“*. Sie hatten ihn kommen gesehen und machten ihm jetzt die Stadttore auf. Nur noch ein kleines Stück! **Lauf** weiter! *„Beeil dich, Jared!“*

Noch 50 Meter, noch 20, 10, 5 Meter. Er hatte es geschafft! Er war in der Stadt. Erschöpft brach Jared zusammen, als er hörte, wie hinter ihm die Stadttore geschlossen wurden. Er war in Sicherheit!

Auswertung: Frage: **Welch ein Gefühl war es für euch, als Jared endlich in der Freistadt angekommen ist?** (erleichtert) **Wer ist jeden Tag hinter uns her? Lasst uns**

1. Petrus 5,8 lesen. (Der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe und schaut, wen er verschlingen kann.) **Welchen Ort hat Gott als Zufluchtsort für uns gedacht? Einen Ort, an dem Satan von uns flieht.** (die Gemeinde) **Was können wir tun, damit unsere Gemeinde ein Zufluchtsort ist?** (einander annehmen, uns umeinander kümmern, füreinander beten etc.) **Lasst uns gemeinsam die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

Die Gemeinde ist ein Zufluchtsort, an dem wir gemeinsam Gott anbeten.

Merkvers

Du brauchst: eine Bibel

Lies den Merkttext vor und stell eine Reihe von Fragen, die die Kinder mit Teilen des Merkttextes beantworten können. Verwende die folgenden Bewegungen:

WO? „**In meines Vaters Haus** (leg die Hände wie ein Spitzdach, Fingerspitzen berühren sich, Handflächen auseinander)

SIND WAS? **sind viele Wohnungen;** (zeig mit den Händen Rechtecke)

WOHER WISSEN WIR DAS? **wenn's nicht so wäre, hätte Ich euch gesagt** (Kopf schütteln, Hand gewölbt seitlich an den Mund legen)

WAS? **Ich gehe hin** (Arme machen eine ausladende Bewegung nach vorne)

WOZU? **euch die Stätte zu bereiten?** (flache Hände übereinander wie „Stein auf Stein“)

WO STEHT DER VERS IN DER BIBEL? **Johannes 14,2**

Nun sagt Johannes 14,1-3 gemeinsam auf.

Achte darauf, dass die Kinder wissen, dass Jesus dieses Versprechen ihnen und ihren Familien gegeben hat.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage: **Die Freistädte erinnern uns daran, dass Gott in unserem täglichen Leben und in der Gemeinde einen Zufluchtsort für uns bereithält. Wir wollen darüber in unseren Bibeln lesen.**

Lass Erwachsene bei Bedarf helfen. Lass immer alle Kinder den gleichen Vers aufschlagen und dann den Vers laut vorlesen.

5. Mose 33,27

2. Samuel 22,2.3

Psalm 5,11

Psalm 16,1

Psalm 46,10

Nahum 1,7

Auswertung: Frage:

Habt ihr manchmal das Gefühl, dass ihr nicht wisst, was ihr tun sollt? Was sagen uns die Verse, die wir gelesen haben, über solche Situationen? Wir brauchen uns nie allein zu fühlen. Warum nicht? Weil ...

Die Gemeinde ist ein Zufluchtsort, an dem wir gemeinsam Gott anbeten.

„Zuflucht vor Hunden“ (zusätzliche Geschichte)

Die achtzehnjährige Ellie Arcaya ging von ihrer Schule nach Hause, als plötzlich zwei streunende Hunde hinter einigen Bäumen hervorkamen und wild kläffend hinter ihr herliefen. Die junge Frau wusste, dass die Hunde ihr durchaus gefährlich werden konnten. Da sie nichts bei sich hatte, um sich zu verteidigen, rannte sie zu einem offen stehenden Tor. Schnell schlüpfte sie durch eine Tür, um den Hunden zu entkommen, und befand sich in einer Kirche, in der gerade eine Versammlung stattfand.

Sie hatte Angst, die Kirche wieder zu verlassen, weil draußen immer noch die Hunde waren. So setzte sie sich in der letzten Reihe nieder, um wieder zu Atem zu kommen. Da sie nun einmal dort war, fand sie, dass es unhöflich gewesen wäre, dem Sprecher nicht zuzuhören. Noch nie hatte sie gehört, wie jemand die Bibel so einleuchtend erklärte, und sie beschloss, am folgenden Abend wieder zu kommen.

Ellie besuchte die Abendveranstaltungen daraufhin regelmäßig, und bald übergab sie ihr Leben Jesus und wollte getauft werden.

So wie Ellie vor den bissigen Hunden flüchtete, sind viele auf der Flucht vor Satan. Ist unsere Gemeinde ein Zufluchtsort für sie?

3. Anwendung der Lektion

Eine sichere Gemeinde bauen

Du brauchst: einen großer Bogen Papier (Zeitungsdruckpapier; Rotationspapier), einen Bleistift, grauen, beigen, braunen, roten, und orangefarbenen Tonkarton oder einfaches braunes Packpapier, Filzstifte, Klebstoff, Scheren

Bedecke vor der Sabbatschule eine Wand oder die Außenseite der Tür zu eurem Raum mit dem Zeitungsdruckpapier und zeichne darauf die Umrisse einer großen Kirche.

Für die Aktivität teil die Kinder in Gruppen auf (kleine Gemeinde: jedes Kind macht die Aktivität allein). Frage: **Wer oder was in unserer Gemeinde trägt dazu bei, dass ihr euch sicher fühlt?** (Erwachsene an den Türen, die einem helfen; Kindersabbatschultanten und -onkel, die sich um einen kümmern; Leute, die einen mögen; Kindersabbatschultanten und -onkel, die von Jesus erzählen.)

Wir wollen jetzt gemeinsam eine sichere Gemeinde bauen, eine Gemeinde, die ein Zufluchtsort ist. Ihr dürft mehr als einen Baustein nehmen. Nehmt euch ein Blatt Papier und schreibt darauf den Namen oder zeichnet ein Bild von jemandem, der euch in der Gemeinde ein Gefühl der Sicherheit vermittelt. Wenn ihr fertig seid, schreibt euren Namen auf euren Baustein und klebt ihn hier auf die Umrisse der Kirche an der Wand (Tür).

Nehmt euch zehn Minuten Zeit dafür. Erwachsene, die sich beteiligen wollen, müssen etwas beschreiben, was die Gemeinde zu einem sicheren Ort oder Zufluchtsort für Kinder macht. Wenn die Zeit aus ist, füll die freien Plätze in der vorgezeichneten Kirche mit leeren Blättern aus. Nach der Kindersabbatschule können die Kinder dort noch etwas hineinschreiben oder -zeichnen, wenn sie möchten.

Auswertung: Frage:

Denkt einmal an all die Menschen, die dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein sicherer Ort ist. Warum wollen sie die Gemeinde sicher machen? (lass die Kinder antworten) **Ich meine, dass sie Jesus liebhaben, ist ein Grund, warum sie wollen,**

dass wir uns sicher fühlen, wenn wir hier gemeinsam zum Gottesdienst kommen und Gott anbeten.

(Alternative: Befestige einen Jesus auf Filz im Mittelpunkt der Kirche)

Es gibt Länder, da ist es gefährlich für die Menschen, Jesus anzubeten. Wir wollen Gott dafür danken, dass die Gemeinde für uns ein Ort ist, an dem wir in Sicherheit unsere Gottesdienste haben können. (In Ländern, in denen es keine religiöse Freiheit gibt, betet um Sicherheit.) Bitte drei Kinder, zu beten. Dann sagt gemeinsam die Botschaft auf, um die es heute geht.

Die Gemeinde ist ein Zufluchtsort, an dem wir gemeinsam Gott anbeten.

4. Weitergeben des Gelernten

Den Zufluchtsort bekannt machen

Du brauchst: Helium- oder Luftballons, Bindfaden, Karten oder Zettel mit der Adresse und Telefonnummer der Gemeinde (Vorlage auf S. 120)

Sage:

Wir können die Menschen in unserer Nachbarschaft an der guten Nachricht teilhaben lassen, dass Gott und seine Gemeinde ein Zufluchtsort sind.

Hier ist eine Möglichkeit, wie wir das tun können: Wir schreiben Verheißungen aus der Bibel auf die Karten (oder Zettel) mit der Anschrift unserer Gemeinde (Du kannst auch Karten oder Zettel mitbringen, auf denen bereits Verheißungen stehen.) **Dann binden wir die Karten an die Ballons, gehen nach draußen und lassen sie steigen. Wer eine Karte findet, kann sich über die Verheißung freuen.** Mögliche Verheißungen:

Sie sind Gottes Kind (1. Johannes 3,1)

Gott ist Liebe (1. Johannes 4,8)

Haben Sie Sorgen? Gott kann helfen! (1. Petrus 5,7)

Fürchten Sie sich? Gott ist unsere Zuflucht. (Psalm 16,1; 46,1)

Wir wollen Gott anbeten, denn Er kümmert sich um uns. (Psalm 95,6.7)

Geh mit den Kindern hinaus, um die mit Helium gefüllten Ballons steigen zu lassen. (Wenn du keine Ballons mit Helium zur Verfügung hast, bindet die Verheißungen an normale Luftballons und ermutige die Kinder, den Ballon später jemandem persönlich zu geben.)

Auswertung: Bevor ihr mit den Ballons nach draußen geht, frage: **Warum wollt ihr, dass andere Menschen etwas über unsere Gemeinde und Gott erfahren?** (Weil die Gemeinde ein Zufluchtsort für die Menschen ist, und weil die Menschen zufriedener leben können, wenn sie Gott in der Gemeinde anbeten.) **Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr solch einen Ballon finden oder bekommen würdet?** (würde mich freuen, überrascht, neugierig) **Wir wollen beten, dass die Ballons jemandem helfen, zu Gott zu finden und Ihn eines Tages anzubeten.** Betet gemeinsam, dann sage: **Denkt daran:**

Die Gemeinde ist ein Zufluchtsort, an dem wir gemeinsam Gott anbeten.

Abschluss

Bilde einen Kreis mit den Kindern. Lasst eine Lücke, so dass auch noch andere hinzukommen könnten. Sage: **Wir freuen uns, dass wir hier zusammenkommen können, um Gott anzubeten. Wenn wir in die Gemeinde kommen, können wir von unseren Problemen Abstand gewinnen.**

In unserem Kreis ist noch Platz für mehr Kinder. Fallen euch Kinder ein, die noch nicht wissen, dass die Gemeinde ein Zufluchtsort ist? Dann betet jetzt für sie. Schließe mit einem Gebet ab, in dem du Gott für den Zufluchtsort Gemeinde dankst.

Lösung Rätsel 12: selbst lösen 😊

